



TENTATIVE LIST SUBMISSION FORMAT



STATE PARTY: Germany

DATE OF SUBMISSION: 28.10.2011

Submission prepared by:

Name: Ursula Mehrfeld / Horst Heinrich
Address: Emscherallee 11, D-44369 Dortmund
Institution: Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur
E-mail: info@industriedenkmal-stiftung.de
Fax: +49(0)231/931122-10
Telephone: +49(0)231/931122-0

NAME OF PROPERTY: Zollverein Coal Mine Complex and the Industrial Landscape Ruhr District

State, Province or Region: Germany, North Rhine-Westphalia

Latitude and Longitude, or UTM coordinates: 51°12'-51°49'N; 6°22'-7°59'E

Description:

Kurzdarstellung	<p>Das Ruhrgebiet zwischen den Flüssen Emscher und Ruhr im Westen Deutschlands zeichnet sich durch Stätten von außergewöhnlichem universellem Wert aus. Sie dokumentieren in weltweit einzigartiger Dichte und Ausdehnung die Veränderung einer Landschaft und die Entwicklung der Technik-, Industrie-, Sozial- und Stadtgeschichte von der Mitte des 19. bis weit in das 20. Jahrhundert hinein. Grundlegend für diese Entwicklung war die Nutzung der Bodenschätze, insbesondere die des mitteleuropäischen Kohlegürtels. Die daraus resultierende Umgestaltung der Landschaft und die Siedlungsstruktur sind ebenso Ergebnis großindustrieller Ratio wie die Produktions-, Verarbeitungs-, Versorgungs- und Verkehrsanlagen selbst: Bergwerke, Kokereien, Hüttenwerke, Halden, Gasometer, Werksbahnen, Kanäle und industriebedingte Wohnbauformen.</p> <p>Montantypisch sind damit die industriellen und städtischen Infrastrukturen einschließlich der besonderen Wohnformen sowie Verkehrs-, Energie- und Versorgungsnetze, Halden, Deponien aber auch zahlreiche Industriebrachen mit ihrer spezifisch angepassten Flora und Fauna, die heute teilweise bereits unter besonderem Schutz stehen. Über mehr als hundertfünfzig Jahre unterlag die vormals agrarisch geprägte Landschaft einer radikalen Umformung hin zu einer hochgradig verdichteten städtisch-industriellen Agglomeration. Diese Agglomeration entwickelte sich zum „industriellen Herzen“ Europas und zu einem seiner größten spezifisch bedingten Ballungsräume. Entstanden ist eine industriell geprägte Kulturlandschaft mit universell bedeutenden Zeugnissen, die die technische, architektonische und sozialgeschichtliche Entwicklung des Industriezeitalters seit 1830 dokumentieren.</p> <p>Die Bereiche Rohstoffvorkommen und -gewinnung, Verarbeitung und bergbaubezogener Produktion, Einrichtungen der Ver- und Entsorgung, Verkehrs- wie industriell bedingte Wohnstrukturen und ein reiches immaterielles Erbe sind im Ruhrgebiet durch Stätten von außergewöhnlichem und universellem Wert dokumentiert. Der Industrielle Komplex Zeche Zollverein Schacht XII, die Zeche Zollern II/IV, die Malakofftürme der Zechen Carl, Hannover und Prosper II und der frühe Bergbau mit seinen geologischen Aufschlüssen im Muttental sind technisch, wirtschaftlich und architektonisch</p>
------------------------	---

	<p>repräsentative Beispiele für die große ökonomische Bedeutung der europäischen Rohstoffindustrie im 19. und 20. Jahrhundert.</p> <p>Verarbeitung und Produktion in den verschiedenen zeitlichen Phasen zwischen 1830 und 1930 belegen komplexe Anlagen wie die St. Antony-Hütte, die Henrichshütte und das Hochofenwerk Duisburg-Meiderich sowie das Zentrallager der Gutehoffnungshütte. Die Kokerei Hansa, der Gasometer Oberhausen, das Pumpwerk Alte Emscher und ganze Systeme von Haldenlandschaften stehen für das breite Spektrum einer Verbundwirtschaft mit Ver- und Entsorgungsstrukturen eines durch die Schwerindustrie verdichteten Raumes. Universell herausragende Zeugnisse einer dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur sind der Schleusenpark Waltrop und der Eisenbahn-Trajektturm Homberg. Unter ursprünglich mehr als tausend durch die Industrie generierten Siedlungskomplexen sind die Siedlungen Eisenheim und Margarethenhöhe die herausragenden Beispiele für die noch heute strukturprägenden städtebaulichen Phänomene der Arbeitersiedlungen. Die weltberühmte Villa Hügel des Industriellen Alfred Krupp zeigt die sorgfältig sozial abgestufte Bandbreite industrieabhängiger Wohnformen, der Hohenhof des Mäzens Karl Ernst Osthaus steht für den „Hagener Impuls“ und den Anspruch auf Qualität und Design in Architektur, Städtebau und Alltagskultur. Allen Stätten gemeinsam ist ihre herausragende architektonische Qualität bzw. ihre Maßstab setzende technologische Bedeutung.</p>
--	--

Criteria met

(I)	(II)	(III)	(IV)	(V)	(VI)	(VII)	(VIII)	(IX)	(X)
	x	x	x	x	x				
Kriterium (II)	Der Industrielle Komplex Zeche Zollverein Schacht XII, Zeche Zollern II/IV, der Malakoffturm der Zeche Prosper II sind herausragende Beispiele für die Anwendung der Gestaltungsprinzipien der Klassischen Moderne, des Jugendstils und des Historismus in industriebedingtem Kontext. Ihr außergewöhnlicher universeller Wert liegt darüber hinaus im Zeugniswert dieser Anlagen für die verschiedenen Phasen der technologischen Entwicklung der Steinkohleförderung.								
Kriterium (III)	Die technologischen und andere Strukturen sind einzigartiges Zeugnis der landschafts- und soziokulturellen Tradition einer durch die Industrie generierten Struktur von einzigartiger Dichte und Ausdehnung.								
Kriterium (IV)	Hervorragende und zahlreiche Beispiele von neuen Gebäudetypen, architektonischen und technischen Ensembles und Landschaften sind in der industriellen Kulturlandschaft des Ruhrgebietes erhalten; sie dokumentieren einen der bedeutsamsten Abschnitte der Geschichte des Menschen, hier den der Industrialisierung. Das große Spektrum dieser Objekte versinnbildlicht in einzigartiger Form Reichtum und Zahl dieser nahezu abgeschlossenen Entwicklungsperiode. Es kennzeichnet das Ruhrgebiet als montan geprägte Kulturlandschaft und herausragende städtisch-industrielle Agglomeration.								
Kriterium (V)	Die Existenz des Ruhrgebiets als dichte industrielle Kulturlandschaft basiert auf der Nutzung der vorhandenen natürlichen Bodenschätze. Es zeigt dadurch in exemplarischer Weise die im Laufe der Industrialisierung intensivierte Interaktion zwischen der menschlichen Nutzung der natürlichen Ressourcen und den sich dadurch ergebenden Folgen für die sozio-ökonomische Entwicklung dieses Raumes und seiner Umwelt. Damit wird die Epoche der Industrialisierung in Europa in herausragender Weise dokumentiert.								
Kriterium (VI)	Das Bergbaumuseum Bochum, eines der bedeutendsten Bergbaumuseen der Welt und zugleich ein renommiertes Forschungsinstitut für Montangeschichte, bewahrt neben seinen einzigartigen Sammlungs- und Archivbeständen zur Montangeschichte mit künstlerischen, literarischen und technischen Dokumenten auch einen herausragenden Teil des reichen immateriellen Erbes der Region.								

Statements of authenticity and/or integrity

Authentizität und Integrität	<p>In Bezug auf die denkmalpflegerische Erhaltung und denkmalgerechte Nutzung des industriellen Erbes darf das Ruhrgebiet seit mehr als vier Jahrzehnten eine Vorreiterrolle beanspruchen. Eine früh einsetzende und staatlich nachdrücklich geförderte Industriedenkmalpflege, die dezentralen Industriemuseen mit bedeutenden Originalbauten, Sammlungen und Archiven an sechs Ruhrgebietsstandorten, die Internationale Bauausstellung Emscher Park, die Route der Industriekultur, die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, der Nationale GeoPark Ruhrgebiet und viele weitere Initiativen stehen seit nunmehr vierzig Jahren für diese Haltung, die beispielhaft weltweit zahlreiche ähnliche Entwicklungen angeregt hat, wodurch ihr herausragender universeller Wert auch international bestätigt wird.</p> <p>Im Industriellen Komplex Zeche Zollverein Schacht XII und in der industriellen Kulturlandschaft mit den weiteren Stätten von außergewöhnlichem universellem Wert sind die für ein montanindustrielles Gebiet typischen Infrastrukturen und Anlagen weitgehend nachvollziehbar im Kontext und mit hohen Maßstäben für ihre Integrität erhalten geblieben. Ihre Zahl und Dichte ist im Weltmaßstab wohl als einzigartig zu bezeichnen. Der Industriekomplex Zeche Zollverein Schacht XII und die zahlreichen anderen historischen Stätten der Industrielandschaft Ruhrgebiet zeichnen sich durch ein hohes Maß an Authentizität aus. Architektonisch und technologisch herausragende Anlagen und Stätten, die für den Abbau und die Weiterverarbeitung von Kohle und der Koksproduktion notwendig sind, die notwendigen Transportwege, Bergehalden und Siedlungen sind mustergültig erhalten. Einzelne der industriellen Bestandteile haben mittlerweile zwar unvermeidlich ihre frühere Funktion verloren. Dennoch ist es vielerorts durch sensible Umnutzungen gelungen, die Anschaulichkeit der Stätten und Anlagen zu wahren und die visuelle Integrität der gesamten industriellen Kulturlandschaft sicher zu stellen.</p>
-------------------------------------	--

Comparison with other similar properties:

Vergleichende Analyse	<p>Die bisher in der Welterbeliste vertretenen Industrielandschaften von Blaenavon und Ironbridge und die auf der Tentativliste stehenden Bergbauregionen Nord Pas de Calais, das belgische Borinage-Revier und die Kulturlandschaft Montanregion Erzgebirge dokumentieren die dezentrale industrielle Entwicklung in eher ländlichen Regionen. Im Vergleich dazu entwickelte sich das Ruhrgebiet zu einem hoch verdichteten Raum mit über 5 Millionen Einwohnern, dessen Entwicklung allein auf die Industrialisierung des Montansektors zurückzuführen ist. Die Ruhrgebietsindustrien gehörten und gehören zu den bedeutendsten ihrer Art, was sich auch in der Größe und der technologischen Entwicklung der erhaltenen historischen Bauten und Anlagen manifestiert.</p>
------------------------------	--